

Wiederitzsch, Plücherstr. 23.

Am 20. Januar 1938.

Hochverehrter Herr Professor!

Es bedrückt mich, daß ich Ihnen noch nicht für Ihre Bemerkungen zu Text II gedankt habe, die Sie mir freundlichst schickten. Wenn ich gehofft hatte, nach Abschluß meiner Arbeit Ruhe zu haben, so habe ich mich grausam getäuscht. Ich war kaum mit den letzten Korrekturen fertig, als mir eine recht schwierige Arbeit aufgehängt wurde für eine Konferenz. Ich habe einige Wochen schwerstens zu tun gehabt, leider war ich den physischen Anstrengungen doch nicht ganz in wünschenswertem Maße gewachsen.

Ihre Bemerkungen kamen leider zu einem Zeitpunkt, da es nicht mehr möglich war, sie in den Druck einzufügen, sie sollen aber nicht verlorengehen. Ich werde sie in eine Besprechung meiner Arbeit einfügen, die Schuster für "Artibus Asiae" machen soll. Ja ja, die Hetzjagd hat sich recht unheilvoll ausgewirkt. Doch nun zieht man am besten einen Strich unter die Sache.

Über die Arbeit Schusters kann ich Ihnen nicht berichten, ich bin in der letzten Zeit nur sehr wenig im Institut gewesen. Er hat die Absicht, wie Anfang März seine Arbeit druckfertig zu machen, ob es wird? Inzwischen ist ein neues Problem am Institutshimmel aufgezo- gen: die Prüfung Wilsdorfs. Weder Friedrich noch Wolff sind sich recht im klaren, was Wilsdorf eigentlich leistet, auch hat man es ihm nicht vermerkt,

daß er sich in den Vorlesungen kaum sehen läßt. Sonst geht das Institutsleben ruhig seinen Gang weiter. Am 7. Jänner war Pohl auf der Durchreise nach Berlin wieder einmal in Leipzig. Friedrich gab ihm zu Ehren einen kleinen Empfang in seiner Wohnung. Pohl erzählte, daß man in Jena einen Nachfolger für Krückmann suchte und daß Falkenstein nach München zurückgeholt werden solle. Vielleicht wird dabei für Schuster irgendein Plätzchen frei. Über den Absatz von ana ittisu war Pohl recht befriedigt, das wird er Ihnen aber wohl ausführlicher selbst berichtet haben.

Darf ich Sie, sehr verehrter Herr Professor, noch um eine Freundlichkeit bitten? Könnten Sie vielleicht einmal versuchen, ob Thompson Ihnen die Nummer des in The British Museum Quarterly V, 51 angezeigten Textes mitteilen könnte? Ich schicke ihm selbst das MVAeG-Heft meiner Arbeit zu, bezweifle aber, ob es Erfolg hat, wenn ich selbst ihn um die Nummer bitte. Ich hätte gern ein Photo dieses Textes zur Bearbeitung bis Ende Mai; im Juni geht Pohl nach London und könnte dann den Text vielleicht kollationieren.

Mit herzlichem Gruß und den besten, allerdings sehr verspäteten Wünschen für das neue Jahr

Ihr dankbar ergebener

VH Jordan — 22. Jan. 1885
s. 22 f.